

Dominik Mantey
**Sexualpädagogik und sexuelle Bildung
in der Heimerziehung**
2020, 216 Seiten, broschiert
© Beltz Juventa, Weinheim Basel
ISBN 978-3-7799-6250-1

Online-Materialien

Verzeichnis der Online-Materialien

Titel	Verweise im Buch
Werteselbsttest	Kap. 3
Reflexionsbogen für Entwicklungsgespräche	Kap. 8.1
Richtig-oder-Falsch-Spiel	Kap. 10.3
„Was wäre wenn...“-Quiz	Kap. 10.3
Sex-Tabu	Kap. 10.3
Reflexionsbogen zur sexualpädagogischen Einschätzung	Kap. 13

Werteselbsttest

Im Folgenden findet sich eine Reihe von Aussagen, die jeweils einem Wert entsprechen. Bitte verteilen Sie insgesamt 50 Punkte auf die Aussagen. Je stärker Sie einer Aussage zustimmen, desto mehr Punkte sollten Sie ihr zuordnen.

1. Mir ist es wichtig, dass jeder Mensch seine Sexualität leben kann, wie es ihr/ ihm entspricht.
2. Jugendliche können sich nur entwickeln, wenn wir ihnen die Möglichkeit geben.
3. Mir ist es wichtig, dass Jugendliche sich von den Konventionen befreien können, die sie in Bezug auf ihre Sexualität einschränken.
4. Mir ist es wichtig, dass Jugendliche Liebe, Partnerschaft und Treue lernen.
5. Ich finde, Jugendliche sollten Lernen, dass Sexualität etwas Schönes ist.
6. Jugendliche müssen vor sexualisierter Gewalt geschützt werden.
7. Es ist wichtig, dass Jugendliche möglichst lange vor Sexualität geschützt werden.
8. Geschlechtsverkehr sollte erst in der Ehe stattfinden.
9. Es ist wichtig, dass Jugendliche ihren persönlichen Weg im Umgang mit Sexualität finden.
10. Mir ist es wichtig, dass Jugendliche sich in der Pubertät ausprobieren können.
11. Ich möchte Jugendliche dabei unterstützen, sie selbst zu sein, auch wenn dies nicht den gängigen Normen entspricht.
12. Jugendliche sollten lernen, in einer Partnerschaft füreinander da zu sein.
13. Liebe und Sexualität sind wichtige Zutaten für ein glückliches Leben.
14. Mir ist es wichtig, dass niemand aufgrund seiner Sexualität – z.B. seiner sexuellen Orientierung, seiner sexuellen Vorlieben oder seiner sexuellen Identität – benachteiligt wird.
15. Sexualerziehung konfrontiert Jugendliche mit Aspekten von Sexualität, die sie früh genug von alleine herausfinden werden.
16. Wir müssen allen Jugendlichen helfen, eine liebevolle heterosexuelle Partnerschaft zu erreichen.
17. Jugendliche müssen für sich entscheiden, ob und wie Sexualität, Liebe, Partnerschaft oder Kinder für sie zum Leben dazugehören.
18. Jugendliche brauchen Freiräume, um selbstbestimmte Wege ausprobieren zu können.
19. Wir müssen daran arbeiten, gesellschaftliche Normen abzubauen, die Jugendliche in ihrer je individuellen sexuellen Entwicklung behindern.
20. Eine liebevolle Partnerschaft ist wichtig für ein glückliches Leben.
21. Ich finde sexuelle Selbstverwirklichung wichtig.

22. Jugendliche müssen lernen, die Grenzen ihres Gegenübers wahrzunehmen und zu respektieren.
23. Jugendliche werden heute viel zu früh mit Sexualität konfrontiert.
24. Sexualität dient der Fortpflanzung und vollzieht sich zwischen Mann und Frau.

Auswertung Werteselbsttest:

Zählen Sie nun die Punkte zusammen, die Sie den Aussagen gegeben haben, die nun einem Wert zugeordnet werden.

Beispiel: Für den Wert „Sexuelle Selbstbestimmung“ (1. Zeile) zählen Sie die Punkte zusammen, die Sie den Aussagen 1, 9 und 17 gegeben haben.

Zuletzt vergleichen Sie die Punktwerte in den einzelnen Zeilen und erhalten somit Hinweise, welche Werte Ihnen wichtig sind.

Wert	Aussagen	Punkte
Sexuelle Selbstbestimmung: Wenn Sie hier viele Punkte haben, ist es Ihnen wichtig, dass Jugendliche ihren eigenen Weg finden und eigene Entscheidungen treffen können.	1, 9, 17	
Experimentierraum Pubertät: Wenn Sie hier viele Punkte haben, ist es Ihnen wichtig, dass Jugendliche nicht permanent kontrolliert werden, sondern dass sie Räume bekommen, um sich auszuprobieren, auch wenn dies gewisse Risiken birgt.	2, 10, 18	
Emanzipation von gesellschaftlichen Normen: Wenn Sie hier viele Punkte haben, ist es Ihnen wichtig, dass Jugendliche ihren Weg gehen, auch wenn er nicht den gängigen Normen entspricht.	3, 11, 19	
Liebe und Treue: Wenn Sie hier viele Punkte haben, ist es Ihnen wichtig, dass Jugendliche lernen, eine liebevolle und monogame Partnerschaft zu leben.	4, 12, 20	
Sexualität als positiver Wert an sich: Wenn Sie hier viele Punkte haben, erachten Sie Sexualität als wichtigen Beitrag für ein glückliches Leben.	5, 13, 21	
Schutz vor Gewalt und Diskriminierung: Wenn Sie hier viele Punkte haben, ist es Ihnen wichtig, Jugendliche vor Gewalt und Diskriminierung zu schützen.	6, 14, 22	
Sexualisierung als Risiko: Wenn Sie hier viele Punkte haben, ist es Ihnen wichtig, Jugendliche möglichst wenig mit Sexualität zu „konfrontieren“, weil Sie Sexualerziehung als Teil einer gesellschaftlichen Sexualisierung betrachten.	7, 15, 23	
Traditionelle Werte: Wenn Sie hier viele Punkte haben, schätzen Sie traditionelle christliche Werte.	8, 16, 24	

Reflexionsbogen für Entwicklungsgespräche	
Name/Alter:	Datum des Gesprächs/der Gespräche und Beteiligte:
Ansprechpartner_in der/des Jugendlichen für Sexualität in der Gruppe:	
Gibt es aktuelle Herausforderungen, Wahrnehmungen, Ereignisse ?	
Gibt es individuelle Ziele der Sexualerziehung ? Sollen Ziele formuliert werden? Gibt es Konflikte bezüglich der Ziele?	
Welche individuellen Absprachen und Regeln gibt es, z. B. zu den Entwicklungsgesprächen, zu Besuchsregelungen, zur Verhütung etc.? Welche Wünsche gibt es?	
Bestehen besondere körperliche Merkmale und/oder Herausforderungen , die für die Sexualität relevant sind, z. B. <ul style="list-style-type: none"> • eine frühe oder späte Entwicklung der primären Geschlechtsorgane? • Akne etc.? 	
Gibt es Unterstützungsbedarf oder Unterstützungswünsche?	
Welche Haltung und Gefühle hat die/der Jugendliche zur Sexualität : z. B. Schamgefühl, Ängste, angemessene Intimitätsgrenzen, etc.?	
Sind Vertrauenspersonen für sexuelle Aspekte vorhanden, z. B. Freund_innen, Eltern, Geschwister, Erziehende? Was kann mit den jeweiligen Personen besprochen werden?	
Gibt es Ansprechpartner_innen für besonders brisante Themen, wie z. B. sexuelle Orientierung, sexualisierte Gewalt und andere „peinliche“ Dinge?	

Sind die **regionalen Beratungsangebote** bekannt?

Sind die **Online-Hilfeseiten** bekannt, z. B. loveline.de, sextra.de?

Sind die weiteren in dieser Gruppe zugänglichen **Medien der Sexuaufklärung** bekannt, wie z. B. Bücher, Broschüren, Filme?

Welches **sexualitätsbezogene Wissen** ist vorhanden? Welche Quellen wurden/werden genutzt?

Zum Beispiel zu

- Verhütung?
- sexuell übertragbaren Krankheiten?
- sexueller Orientierung?
- Schwangerschaft?
- dem ersten Mal?
- ...

An welchen **Bildungsveranstaltungen** hat die/der Jugendliche teilgenommen: Sexuaufklärung in der Schule, Beratungsstellenbesuch, Veranstaltungen in der Wohngruppe? Welche **Inhalte** wurden bearbeitet?

Welche sexualitätsbezogenen **Medienkompetenzen**, z. B. zu Pornos, Sexting und Online-Sexuaufklärung sind vorhanden?

- Medienkunde und Kritik:
- Mediennutzung:
- Mediengestaltung:
- Metakompetenzen (Selbstreflexion und Kommunikation):

Welche besonderen **Ressourcen** sind für die Bewältigung der Pubertät vorhanden, z. B. Wissen, Durchsetzungsfähigkeit, Humor, Gelassenheit, Beziehungen zu anderen Menschen, Online-Know-how, Sensibilität für die eigenen Grenzen und Bedürfnisse, Freunde etc.?

Welche **gesellschaftlichen Benachteiligungen** können zur Herausforderung werden, beispielsweise sexualisierte Gewalt gegenüber Frauen, sexuelle Benachteiligungen aufgrund einer Behinderung, sexueller Leistungsdruck auf Jungen, sexuelle Vorurteile aufgrund eines Migrationshintergrunds (Ausländer als Sexualstraftäter)?

Welche Präventivmaßnahmen können helfen, um gesellschaftliche Benachteiligungen nicht wirksam werden zu lassen?

Welche (besonderen) **Kindheitserfahrungen** im Kontext von Sexualität hat die/der Jugendliche gemacht, z. B. in der Familie oder im Herkunftsland?

Welche Sicht haben die **Eltern** auf die Sexualität der/des Jugendlichen? (Wie) können oder sollten die Eltern in die Sexualerziehung eingeschlossen werden?

Sind sexuelle Auffälligkeiten und/oder sexuelles Risikoverhalten zu beobachten?

Besteht Unterstützungsbedarf? Bestehen Unterstützungswünsche?

Wie hängen potenzielle Auffälligkeit bzw. Risikoverhalten mit der Gesamtpersönlichkeit der/des Jugendlichen zusammen?

Welche anderen Stellen sind unter welchen Umständen einzuschalten, z. B. Polizei, Gewaltberatungsstelle, Opferberatungsstelle, Psychiater, Psychotherapeut, Arzt, Anwalt?

Richtig-oder-Falsch-Spiel

<p>Ohne deine Einwilligung darf niemand Bilder oder Filme von dir ins Internet stellen.</p>	<p>Bullys sind Schüler/innen, die bei Klassenarbeiten von ihren Mitschülerinnen oder Mitschülern abschreiben.</p>
<p> Am besten ist es, du gibst z. B. bei Facebook deinen vollen Namen, deine Adresse und deine Handynummer an, dann können dich die anderen gleich finden.</p>	<p>Wenn du ein Bild löschst, welches im Internet gepostet ist, wird es automatisch nie wieder im Internet zu sehen sein.</p>
<p>Als Opfer von „Happy Slapping“ ist es aus Scham schwer, sich Hilfe zu holen. Eigentlich sollte sich jedoch nicht das Opfer, sondern die/der Täter/in schämen.</p>	<p>Wenn du nicht schlecht aussiehst, erhöht ein Nacktfoto im Internet deine Chancen auf einen guten Ausbildungs- oder Arbeitsplatz.</p>
<p>Die Speicherung und Weitergabe von Nacktbildern einer Mitschülerin/eines Mitschülers auf deinem Handy ist strafbar.</p>	<p>Du beobachtest, wie eine Mitschülerin von drei Jungs gezwungen wird, einen Jungen zu küssen, und dabei gefilmt wird. Es ist das Beste, du machst dich aus dem Staub und erzählst keinem von deiner Beobachtung.</p>
<p>Wenn Lehrer pornografische oder Gewalt darstellende Dateien auf deinem Handy vermuten, dürfen sie es als Beweismittel sicherstellen.</p>	<p>Dein Vater zeigt deinem 16-jährigen Bruder, wie er im Internet die besten Pornos findet. Das sollten alle Väter tun, damit Jugendliche nicht ohne ihr Wissen Pornos abrufen, die Geld kosten.</p>
<p>Das Versenden von gewalt- oder tierpornografischem Material mit dem Handy ist nach § 184a StGB strafbar.</p>	<p>Der auf Internetseiten zu beobachtende Sex ist genau wie der Sex im richtigen Leben.</p>
<p>Wenn du deinem Freund oder deiner Freundin ein Nacktfoto von dir schickst, musst du echt viel Vertrauen haben.</p>	<p>Wenn man wirklich sichere Informationen möchte, gibt es nichts Besseres als Wikipedia.</p>
<p>Ob man eine reale Person wirklich toll findet, weiß man erst, wenn man sie wirklich sieht.</p>	<p>Wenn du selber ein tolles Bild einer Mitschülerin/eines Mitschülers gemacht hast, darfst du es auch ins Internet stellen. Es ist ja von dir selbst gemacht.</p>
<p>Durch Pornokonsum im Internet kann man süchtig werden.</p>	<p>Cybersex bezeichnet total abgefahrenen Geschlechtsverkehr.</p>

Im Internet gibt es sehr viele falsche Informationen über Sexualität.	Cyberbullying meint Mobbing im Internet.
Cybersex hat den Vorteil, dass man nicht schwanger/Vater werden kann.	Sex ist immer so geil und wild wie in Pornos.
Pornodarsteller/innen werden von den Regisseur/innen nach ihrer Frisur ausgesucht.	Pornos sind v. a. frauenfeindlich. Männer werden eher realistisch dargestellt.
Internet-Chatrooms für Jugendliche werden nicht nur von jungen Leuten benutzt. Es gibt Menschen, die Kontakt zu sehr jungen Mädchen und Jungen suchen, weil es sie sexuell erregt, ihnen zu schreiben.	Wenn man gemobbt wird, kann einem keiner helfen.
Wenn dir jemand am Telefon erzählt, sie/er sei nackt oder dir eklige Sachen sagt und du so etwas nicht hören willst, ist das sexuelle Belästigung und damit eine Straftat.	Pornodarstellerinnen stöhnen immer so laut, weil der Sex so geil ist.
Gegen Spam-Nachrichten auf WhatsApp kann man nichts machen, als sich eine neue Handynummer besorgen.	Im Internet findet man für alles eine Lösung.
Bei YouTube gibt es keine Pornos, um Kinder und Jugendliche unter 18 Jahren davor zu schützen.	Mein Profifoto kann von anderen kopiert werden, ohne dass ich was davon weiß.
Die Eltern dürfen nicht ohne Erlaubnis an meinen privaten Computer.	Bei Facebook muss man die Sicherheitseinstellungen selbst vornehmen. Ansonsten ist alles für alle sichtbar.
Pornodarsteller ist ein Traumjob.	Die Gewerkschaft für Pornodarsteller verhindert weltweit, dass Darsteller zu Sachen gezwungen werden, die sie nicht machen möchten.
Jugendliche sollten in der Schule Pornos gezeigt bekommen, weil sie so vieles über Sex lernen können.	Wenn man übers Internet gemobbt wird, ist es am besten, nicht darauf zu reagieren.

„Was wäre wenn...“-Quiz

<p>Was wäre, wenn du (Junge) deine Vorhaut nicht zurückschieben kannst?</p>	<p>Was wäre, wenn deine feste Freundin/dein fester Freund immer Sex möchte, du aber warten möchtest, bis du 16 bist?</p>	<p>Was wäre, wenn du dich ständig mit deinen Erzieherinnen/Erziehern streitest?</p>
<p>Was wäre, wenn deine Erzieherinnen/Erzieher und deine Eltern dir immer vorschreiben wollen, welches Mädchen/welchen Jungen du treffen darfst und welches/welchen nicht?</p>	<p>Was wäre, wenn dich alle immer schief angucken, weil Du dir die Haare gerne rosa färbst?</p>	<p>Was wäre, wenn du in der Schule gemobbt wirst, weil du als Junge gerne Röcke trägst?</p>
<p>Was wäre, wenn deine eine Brust größer wäre als die andere?</p>	<p>Was wäre, wenn deine Tage schon eine Woche überfällig wären?</p>	<p>Was wäre, wenn dein deine beste Freundin/dein bester Freund dir erzählt, dass sie/er auf Mädchen und auf Jungen steht?</p>
<p>Was wäre, wenn du immer tierische Schmerzen bei deiner Regel hast?</p>	<p>Was wäre, wenn du deine Regel noch immer nicht hast, obwohl du schon 14 bist?</p>	<p>Was wäre, wenn alle anderen anscheinend schon in der Pubertät sind, nur dir wächst kein Bart (Junge)/dir wächst keine Brust (Mädchen)?</p>
<p>Was wäre, wenn du total in deine Mitschülerin/deinen Mitschüler verliebt bist, dich aber nicht traust, es ihm zu sagen?</p>	<p>Was wäre, wenn du immer mehr Pickel bekommst?</p>	<p>Was wäre, wenn du Angst davor hast, zum Frauenarzt zu gehen?</p>
<p>Was wäre, wenn deine Freundin/dein Freund von dir will, dass du etwas Sexuelles machst, das du eklig findest?</p>	<p>Was wäre, wenn du dir nicht sicher bist, ob du auf Mädchen oder Jungen stehst?</p>	<p>Was wäre, wenn dein deine Freundin/dein Freund ein Nacktfoto von dir möchte?</p>
<p>Was wäre, wenn deine Erzieherinnen/Erzieher dir verbieten, dich zu rasieren, weil du angeblich zu jung bist?</p>	<p>Was wäre, wenn du noch immer keinen Samenerguss hattest, obwohl alle ihn schon hatten?</p>	<p>Was wäre, wenn du immer nur an Sex denken kannst?</p>
<p>Was wäre, wenn du Sex im Vergleich zu deinen Altersgenossen total uninteressant findest?</p>	<p>Was wäre, wenn ein Mitbewohner dir immer an den Po grapscht?</p>	<p>Was wäre, wenn du deine Freundin total liebst, ihr euch aber immer nur streitet?</p>

Sex-Tabu

 <p>Coming-out schwul lesbisch</p>	<p>Bisexualität Mann Frau beide</p>	<p>Morgenlatte Ständer Bett aufstehen</p>
<p>Knutschfleck saugen beißen blau</p>	<p>Safer Sex Kondom AIDS</p>	<p>Cybersex Computer Chat Web-Cam</p>
<p>schwul homosexuell Männer Geschlecht</p>	<p>lesbisch homosexuell Frauen Geschlecht</p>	<p>pervers ungewöhnlich Schimpfwort Normen</p>
<p>Kondom Verhütung Pariser abrollen</p>	<p>Jungfernhäutchen erstes Mal Blut zerreißen</p>	<p>erogene Zone streicheln Körper Zärtlichkeit</p>
<p>Petting streicheln küssen Lust</p>	<p>Vorurteil vermuten Ausländer Meinung</p>	<p>HIV AIDS Virus Krankheit</p>
<p>Homophobie Angst schwul</p>	<p>queer anders divers lesbisch</p>	<p>Analverkehr Po hinten vorne</p>
<p>Transe Geschlecht Kleidung anders</p>	<p>transsexuell Geschlecht Umwandlung Hormone</p>	<p>metrosexuell Mann Frauensachen Beckham</p>
<p>Pille Verhütung Mund Tag</p>	<p>Coitus interruptus rausziehen aufpassen Verhütung</p>	<p>Spirale Gebärmutter Verhütungsmittel</p>
<p>Vaginalring Scheide Verhütungsmittel Hormone</p>	<p>Tripper übertragbar Sex jucken</p>	<p>Loveparade Party schwul Techno</p>

Reflexionsbogen zur sexualpädagogischen Situationseinschätzung	
Anwesende:	Datum:
<p>Um was geht es?</p> <ul style="list-style-type: none"> • Was wurde beobachtet? Von wem? • Was wurde berichtet? Von wem? 	
<p>Besteht Zeitdruck, z. B. weil Schutz hergestellt werden muss oder Vertuschungsgefahr besteht?</p>	
<p>Abwägung: Einbezug der sexualpädagogischen Entwicklungsdokumentation</p> <ul style="list-style-type: none"> • Inwieweit können/müssen auch intime Informationen aus den Entwicklungsgesprächen einbezogen werden? • Inwieweit sollte die Intimität geschützt werden? 	
<p>Welche sexualpädagogisch relevanten Werte und Ziele sind von besonderer Bedeutung und in Bezug auf das weitere Vorgehen abzuwägen? Inwiefern sind sie relevant?</p> <ul style="list-style-type: none"> • Schutz? • Entwicklung? • Selbstbestimmung? • Schutz der Intimität? • ... 	
<p>Inwieweit ist das Strafrecht für die Situation maßgeblich? Welche Normen sind zu beachten?</p>	
<p>Wer ist in die Situation – ggf. gemäß der sexualpädagogischen Leitlinien – einzubeziehen?</p> <ul style="list-style-type: none"> • Jugendamt? • Eltern? • Einrichtungsleitung? • Erziehungsleitung? • ... 	

Ziele

- Welche kurzfristigen, mittelfristigen, langfristigen Ziele lassen sich erkennen?

Handlungsmöglichkeiten

- Welche Handlungsmöglichkeiten gibt es?
- Welche Handlungsmöglichkeiten sind zwingend notwendig?
- Wer übernimmt welche Aufgaben?